

## Variantenreicher Kunstgenuss: Bekanntes und Entdeckungen

Das Kunstmuseum Bern bietet 2011 mit zehn Ausstellungen ein umfangreiches Programm, das sowohl das Stammpublikum als auch neue Besuchergruppen ansprechen soll. Es bietet Bekanntes unter neuen Blickwinkeln und Einblick in Unbekanntes. Die Sammlung wird mit einer umfassenden Präsentation in Szene gesetzt. Zudem werden bereits laufende Projekte weiterverfolgt: Die neue Webseite wird online gehen, die Abklärungen für das Umbauprojekt „Erweiterung im Innern“ laufen, der Projektausschuss, der die Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee evaluiert, ist eingesetzt.

### Ausstellungsprogramm 2011: Vielfalt statt Blockbuster

Der Ausstellungsreigen wird eröffnet mit der kleinen aber feinen Präsentation von **Picasso**-Druckgraphiken aus der Sammlung Georges Bloch. Mit **Dislocación** folgt ein künstlerisches Forschungsprojekt von 15 Kunstschaffenden aus der Schweiz und Chile, welches 2010 anlässlich der 200 Jahr-Jubiläums der Unabhängigkeit von Chile in Santiago zu sehen war mit eigens für die Ausstellung entwickelten Werken, die die allgemeinen Lebensumstände in Zeiten der Globalisierung einer künstlerischen Analyse unterziehen. Die Retrospektive zu **Martin Ziegelmüller**, die gleichzeitig im Kunstmuseum Bern und im Kunsthaus Langenthal stattfindet, bietet erstmals einen umfassenden Überblick über das mannigfaltige Werk des Schweizer Malers. Das vielseitige Œuvre von **Ernest Biéler** kann ab Juni wieder entdeckt werden. Die breit angelegte Retrospektive zeigt das impressionistische Frühwerk, symbolistische und realistische Arbeiten und seine vom Jugendstil beeinflusste Malerei – der Höhepunkt in Biélers Schaffen. Zum 50. Todestag von **Cuno Amiet** bietet das Kunstmuseum Bern dem Publikum Einblick in die bedeutende Amiet-Privatsammlung von Eduard Gerber, der dem Künstler zeitlich eng verbunden war. **Hermann und Margrit Rupp** legten zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Grundstein zu einer Sammlung, die zu den bedeutendsten der Klassischen Moderne in Europa gerechnet werden kann. Die Ausstellung *Rectangle and Square* gibt zum ersten Mal umfassenden Einblick in die Sammlungstätigkeit der Rupp-Stiftung seit deren Gründung in den 1950er Jahren. Die Ausstellung zu **Kurt Schwitters** erweitert das Bild des Merzkünstlers durch rund 100 ausgewählte, überraschend vielfältige Zeichnungen, die aus Privatbesitz und dem Nachlass des Künstlers stammen und größtenteils erstmals gezeigt werden. Die Ausstellung belegt, dass Schwitters weit mehr ist als „nur“ der Merzkünstler, der aus Zeitungsausschnitten, Reklame und Abfall Bilder erstellte und damit die Collage revolutionierte. Gemeinsam mit der flämischen Bildhauerin **Berlinde de Bruyckere** wurde das Konzept eines epochen- und medienübergreifenden Dialoges ihrer emotional tief berührende Gestalten mit ausgewählten Gemälden von Lukas Cranach und Sequenzen aus Filmen von Pier Paolo Pasolini entwickelt. Ab Dezember gewährt das Kunstmuseum schliesslich Einblick in Arina Kowners umfangreiche **Sammlung russischer Gegenwartskunst**. Gezeigt werden Bilder bekannter russischer Nonkonformisten, aber auch Werke, die nach 1989 entstanden sind.

### Akzent auf die Sammlung

Anfangs April kommt die Sammlung aus München zurück. Die attraktive Präsentation in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München war mit 80'000 Eintritten ein grosser Erfolg und hat der Sammlung eine internationale Beachtung beschert. Die Ausstellung unter dem Titel **München retour – Sammlungspräsentation zu Höhepunkten der Schweiz aus sieben Jahrhunderten** wird im Kunstmuseum Bern in gleicher Form wie in München gezeigt und sicher auch das hiesige Publikum und Gäste aus dem Ausland wieder erfreuen. In der allgemeinen Sammlungspräsentation, die von Direktor Matthias Frehner persönlich kuratiert wurde, werden Werke der französischen Romantik über Realismus bis hin zu malerischen Positionen der Gegenwartskunst gezeigt.

KUNSTMUSEUM BERN  
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7  
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE  
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
T +41 31 328 09 19/44  
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH

**Das Kunstmuseum Bern online**

2011 wird das Webredesign umgesetzt: die neue Webseite des Kunstmuseums Bern wird online gehen. In diesem Zusammenhang sollen auch audiovisuelle Podcasts zu Highlights aus der Sammlung realisiert werden, die u.a. auf [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch) zum Download zur Verfügung gestellt werden. Die bereits bestehende Facebook-Plattform wird ausgebaut und noch intensiver bewirtschaftet werden.

**Projekt „Erweiterung im Innern“**

Das Umbauprojekt „Erweiterung im Innern“ sieht die Umnutzung eines bestehenden Geschosses im Atelier-Fünf-Bau vor. Das zusätzliche Ausstellungsgeschoss stellt genügend Raum in Aussicht; es erfüllt die musealen Standards betreffend Sicherheit, Statik und Klimatisierung; es ermöglicht die Umsetzung des von Beginn weg verfolgten Konzepts, das darin besteht, Gegenwartskunst im Kontext der historischen Kunst zu zeigen; und es schafft, nach dem Prinzip „alles unter einem Dach“, die Voraussetzungen für einen kostengünstigen Betrieb. Die Abklärungen, was die Kosten und die Finanzierung betrifft, sind im Gange.

**Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee**

Das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee kooperieren bereits in verschiedenen Bereichen. 2011 soll nun geprüft werden, wie diese Zusammenarbeit noch enger gestaltet werden könnte, mit dem Ziel, den Museumsplatz Bern zu stärken. So fordert es auch die Kulturstrategie für den Kanton Bern, modifiziert durch eine Planungserklärung des Grossen Rates. Es wurde ein gemeinsamer Projektausschuss eingesetzt, der die Voraussetzungen, Ziele und Rahmenbedingungen einer verstärkten Zusammenarbeit der beiden Häuser prüft. Dem Ausschuss gehören die beiden Präsidenten, ein Mitglied beider Stiftungsräte sowie je zwei weitere Vertreterinnen und Vertreter der beiden Stiftungsräte, die Direktorin a.i. Zentrum Paul Klee und der Direktor Kunstmuseum Bern an. Er wird überdies auswärtige Experten beiziehen.

*Die Pressedokumentation mit ausführlichen Informationen insbesondere zum Ausstellungsprogramm 2011 steht ab sofort auf [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch) zum Download bereit.*

**Absender/Kontakt:** Brigit Bucher, [brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch](mailto:brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 21

**Bilder:** Grégoire Bossy, [press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 53